



Wie Politiker in Burglesum versuchen, die Bürger hinters Licht zu führen und die Demokratie um die Ecke zu bringen – ein Rückblick auf 5 Jahre Engagement unserer Bürgerinitiative (BI)

17. Mai 2017

Die Fakten: Eine Fläche im Parkrandgebiet des Knoop's Park an der Billungstraße wies „ursprünglich teilweise parkartige Züge“ auf, laut Gutachten der Landschaftsarchitekten Müller-Glaßl (Seite 29). Die Gärten waren im Besitz der Familie Wolde, dann war hier eine Aufzuchtstation für den Knoop's Park. Eine Parkerweiterung ist also aus historischen und fachlichen Gründen – der Fußweg der Billungstraße fühlt sich an wie ein Parkweg, alles ist hier von beiden Seiten Grün, mit vielen Bäumen – an diesem Ort naheliegend und sinnvoll. Die Fläche hatte jeden nur erdenklichen Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet, Nutzung „Parkanlage“ im Flächennutzungsplan, eigentlich Teil des Flächendenkmals Knoop's Park (seit 2010). Die Bürgerinitiative Grünes St. Magnus setzt sich seit 5 Jahren dafür ein, dass hier nicht gebaut wird, sondern der nördliche Knoop's Park geöffnet, erweitert und dadurch langfristig gesichert wird. **Was brauchen wir hier in 50 Jahren? Park, keinen Wohnbau!**

Und das haben wir in 5 Jahren erlebt:

- **Vorfestlegungen:** Ab 2005 behandelt das Bauamt Bremen-Nord die Fläche unter dem Druck des Senats bereits intern als Bauland, obwohl „Parkanlage“ im Flächennutzungsplan steht.
- Im April 2013 eröffnet Ortsamtsleiter Florian Boehlke (SPD) eine Einwohnerversammlung wie folgt: „*Es geht nicht mehr um das Ob einer Bebauung nur noch um das Wie.*“ Eine ergebnisoffene Erörterung bleibt aus.

- **Ignoranz und taube Ohren:** Die BI legt seit dem Widerstand gegen das Haven Hööv't die größte Protest-Unterschriften-Sammlung seit langem vor: 3000 Nordbremer Bürger fordern keine Bebauung und ergebnisoffene Planungen. Beirat und Ortsamt ignorieren die Unterschriften. Die BI trägt im Beirats-Sprecherausschuss 2013 fachlich fundiert, Unterschriften- und Gutachten-gestützt für eine Parkerweiterung vor. „*Da wird gebaut, basta!*“, schmetterte die damalige Beiratssprecherin Bettina Hornhues (CDU) unserer Bürgerinitiative entgegen. Die Petition S19/165 der BI an die Bürgerschaft wird 2017 nicht öffentlich beraten sondern verschwindet in den Akten.

- **Trickserei mit Bürgerbeteiligung:** Der Beirat richtet 2014 einen Ausschuss mit weitreichenden Rederechten ein, es geht aber nicht um die umstrittene Fläche sondern um eine ganz andere. Später nennen die Politiker die *Bürgerbeteiligung*.
Boehlke sagt: „*Ich habe den Auftrag, die Bebauung an der Billungstraße durchzuführen.*“

- Diffamierung der BI statt miteinander reden:

Die BI sage „bewusst die Unwahrheit“ (Axel Strausdat, SPD, 2013), angeblich werfe die BI dem Beirat vor, Anträge nicht zu bearbeiten, woraufhin man medial inszeniert mit der BI „bricht“ (Florian Boehlke, SPD und Martin Hornhues, CDU, 2016).

- Hinter verschlossenen Türen:

2008 sind noch 10 EFH vorgesehen, doch 2009 legt der Senat hinter verschlossenen Türen eine Dichte mit bis zu 50 WE fest. Bgm. Böhrnsen legt im nicht-öffentlichen Arbeitskreis Bremen-Nord den Status eines Investoren-gesteuerten Pilot-Wohnbau-Projekts fest, am 31.10.2016 wird nicht-öffentlich eine würfelartige „Karton-Architektur“ beschlossen (beratend: F. Boehlke und M. Hornhues), gegen die sich viele Bürger einer Einwohnerversammlung 2014 klar wehrten.

48% Wahlbeteiligung bei der Beiräte-Wahl 2015 in Burglesum:

Herr Hornhues, Herr Boehlke: Da ist noch Luft nach unten!